

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



8. Jahrgang 1930
Nr. 3

MAX KELLERERS VERLAG · MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/1. * Fernruf Nr. 91 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (zurzeit Hohenzollernstr. 81/II, bei Büchermart Hofrat Edgar von Rücker, Fernsprecher 33057, Benützungszeit gewöhnlich Dienstag von 4—6 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Varerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Es ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „Familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahregaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung so 1929: Fleker und Blatner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Felix Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) 78 Seiten Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1, Fernruf 91 594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Sollerder, 2. Vorsitzender, Ottlingerstr. 12/0, Fernruf 21068.	Georg von der Grün, Schriftführer, Elemensstr. 32/0.	Otto Krause, Schlagmeister, Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041
---	--	--

Ortsauschuß: Jof. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheube, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jof. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Frentag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jof. Frz. Knöpfler, Staatsoberarchivar in Landsbut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudienleiter, Ansbach, Dr. H. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/1 Fernspr. 91594

8. Jahrgang

Nr. 3

1930

Inhalt: Das Stammbuch der Familie Tonauer aus Regensburg — Berliner Bürger aus Bayern 1476—1852 — Eine oberpfälzische Beamtenfamilie des 15. Jahrhunderts — Buchbesprechungen. — Mitteilungen

Das Stammbuch der Familie Donauer aus Regensburg.

Beschrieben von Egon Frhr. von Berchem. (1. Fortsetzung.)

1 6 Vertraue Gott 6 8

Georg Göller zu Schwanberg. Geschrieben zu Regensburg beim Reichstag den 18. Januarj ao ut supra.

Wappen: In schwarz goldener Schrägrechtsbalken. Helmzier: schwarzer Flug mit goldenem Schrägrechtsbalken. Decken: schwarz-gold.

Carolus Sitovius / aus Pommern 10. Septemb. ao Salutis 1604

Henricus Sitovius von Mecklenburg V. I. D. Regensburg 10. Sept. 1604

Hans Christoph Herr von Boräas 1608

Wappen der Familie Topler in Kupferstich mit Text von Joh. Fried. Werstero (od. Worster) Neagoraeo Palat. R. C.

Ulrich Christoph Herr von Scharffenberg 1608

Gallus Frh. zu Räckniß (Rägkhnig) und Pernegg 23. 10. 1610
vgl. Allg. dtsh. Biogr. 27 S. 165

Moriz Frh. zu Räckniß (Rägkhnig) und Pernegg 23. X. 1610

Paulus Frh. von Dietrichstein zu Hollenburg. R. 8. April 1608

Wappen: Von gold und rot schrägrechts geteilt, darin zwei silberne Winzermesser, mit goldenem Griff. Helmzier: schwarze Straußensfedern mit den Messern belegt. Decken gold und rot.

Vitus Sigismund Frh. v. Herberstein ohne Jahr

Georg Sigismund Frh. v. Herberstein ohne Jahr

Otto Heinrich Frh. v. Herberstein zu Neuberg und Guttenhaag 15./25. Aug. 1605.

Wappen vgl. Siebmacher IV. 5. 113.

Fuchs von Bimbach Oberster (?) 1608

Bernh. v. Hutten 1608

Simon Eisen D. Brandenb. Ansbach. Rat und Vicekanzler 25. Jan. 1608.

Gundacar Frhr. v. Polheim zu Parz und Steinhaus Hofkammer-Präsident und Reichshofrat. 1601.

Wappen: 1) Siebenmal von silber und rot schräglinks geteiltes Stammwappen. 2) In schwarz ein golden gekrönter silberner Löwe an goldener Kette. (Eckartfau) Helmzier: 1) siebenmal von rot und silber schräggeteilter Flug. 2) der Löwe wachsend. Decken: silber-rot und silber-schwarz. (Vgl. Sieb. IV. 5. 260)

Rüdiger Frh. v. Starhemberg auf Schönbüchel 6./16. Mai 1604.

Wappen: Geviert mit Herzschild. Dieser von silber und rot geteilt, oben ein golden gekrönter blauer Panther. 1.) von silber und rot gespalten. 2.) von silber und rot fünfmal geteilt, darüber ein blauer Sparren. 3.) In rot ein silberner Anker. 4.) In gold eine golden gekrönte schwarze Schlange. Helmzier: Der golden gekrönte mit Pfauen besetzte blaue Panther. Rechts: silber-rot und rot-silber geteilte Hörner durch Band verbunden; links: Flug belegt wie Feld 2. Decken: rot-silber.

Balthasar Frh. von Schrattenbach zu Heggenberg und Osterwitz Obersthofmeister 15. VIII. 1605.

Wappen: Geviert mit Herzschild: In schwarz ein goldener Schrägrechtsbalken, darüber ein goldener Stern, darunter ein goldener Zweig mit zwei grünen Blättern. 1 + 4 in rot eine silberne Hand (Handschuh) woran eine silberne Schnur mit goldener Quaste, 2 und 3 in silbernem Feld ein oberes rotes Freiwiertel. Helmzier: gold-schwarz geteilte Hörner, dazwischen der goldene Stern; rechts: roter Flug mit den Handschuhen belegt; links: rot-silber quartierte Hörner. Decken: rot-silber. Vgl. Sieb. IV. 5. 348.

Karl Frh. von Colowrat 1608

Wappen: In blau ein rot und silber gespaltener Adler mit goldener Krone am Hals und goldenem Kleeftengel auf der Brust. Helmzier: rot-silbernen Flug mit rotem Kleeftengel. Decken: rot-silber.

Wolfgang Jörgger Frh. Var' obrister 1608

Weickart Frh. zu Polheim u. Warttemberg auf Puchheim der Ältere Kais. Rat 1608

Fabian der Elter Burggraf und Herr zu Dohna 20. IV. 1603

Wolf Dietrich von Mörle — genannt Behem (Mörlau gen. Böhm)

Churpfälzischer Burggraf zu Starckenberg 1603 (Humbracht 291)

Erasmus der Ältere Herr von Starhemberg 5. XII. 1608.

Carl Graf von Sayn, Hohen- und Wittgenstein Erlangen 8. II. 1760

Ludwig Graf zu Sayn und Wittgenstein, Herr zu Homburg 21. II. 1608

Johann Ludwig Graf zu Sayn, Hohen- und Wittgenstein, Erlangen 8. II. 1760.

Georg Ehrenreich von Stadl auf Riegersburg 10. Mai 1608

Vgl. Sieb. IV. 4. 2. 1. S. 190

Wolf Globiger 10. Mai 1608

Heinrich Herr von Polhaim 1608 stark verbläst

H. de Bardouanche de Sonville Erlangen 8. II. 1760

F. von Loewenstern Erlangen 8. II. 1760

Georg Leopold Frh. v. Stadl zu Riegersburg, Lichteneeg, Kornberg und Freyberg Regensburg 11. II. 1606.

Wappen: In schwarz drei rote Arme. Helmzier: zwei rote Arme drei schwarze Straußenfedern haltend. Decken: rot-schwarz. Siehe auch S. 81 Vgl. Sieb. IV. 4. 2. 1. S. 190.

Volkard Frh. zu Egk und Hungersbach R. 1604

Wappen: Schild geviert mit gespaltenem Herzschild, in dessen vorderer Hälfte in silber ein schwarzer Balken, die hintere von schwarz und silber geschacht ist; 1 + 4 von silber und rot gespalten mit Halbmond in verwechselten Farben, 2 + 3 in silber ein goldgekrönter blauer Wolf, 3 Helme 1. schwarz und silber geschachter Greif, 2. offener Flug rot und silber gespalten mit den Monden, 3. der blaue Wolf wachsend. (Vgl. Siebmacher, Niederöster. Adel I 72 Tafel 36)

Wolf Georg Frh. v. Revenhüller R. 18. II. 1609

Bartlme Revenhüller 1608

August Revenhüller 1608

Gottfried Herr zu Polheim Linz 4. XII. 1608

Franz Christoph Frh. v. Revenhüller zu Michelberg R. 12. X. 1607.

Wappen: Vgl. Siebmacher Niederöst. Adel I 225 Tafel 111, mit kleinen Abweichungen.

Georg Frh. von Marlrain zu Waldeck auf Niederstraubling 1599

Wappenblatt mit Umrahmung

Vgl. Siebmacher, abgestorb. bay. Adel VI. 1. S. 20 Tafel 17 jedoch mit dem g. Kreuz belegt.

Bartholomäus Rülisch Pastor in Augsburg 1601

Christoph Philipp Baumgarten

Wappenblatt mit 6 Ahnenwappen: Rechts: Morenau — Leubling — Kuesdorff — Hofer v. Ursam — Kolb zu Heilsberg — Hofer v. Lobenstein.

Ludwig Günther Graf v. Schwarzburg und Honstein Jena 1599

Wappenblatt mit den bekannten Wappen der Grafen.

Albert Günther Graf v. Schwarzburg und Honstein Jena 31. Juli 1599

Esaias von Brandenstein R. 19. III. 1608

Wolf von Uhrmühl aus Oesterreich Württemb. Rat. R. 1609

Bernhard Walter von Spiegelfeld R. 12./22. Mai 1608.

Wolf Christoph Frh. v. Herberstein 11. Mai 1608

Wolf Ernst Herr v. Schönburg Herr zu Glauchau und Waldenburg Jena 2. Aug. 1599.

Wappen: dreimal rot und silber schräglinks geteilt. Helmzier: offener Flug mit der Schildteilung. Decken: silber-rot.

Hans Georg Herr von Schönburg — Glauchau und Waldenburg
Jena 2. Aug. 1599

Hans Georg von Moroldingen R 1600

Wappen: Von schwarz und silber gespalten, mit einem weiblichen Rumpf in verwechselten Farben. Helmzier: der Rumpf. Decken: schwarz-silber.

Georg von Thürling auf Thürlstein und Traubenbach 1600

Christoph Frh. v. Ehbiswald zum Burgstall, Passau und St. Ulrich.
Erzherz. Rat. R. 10. Mai 1608

Carl von und zu Kronegg auf Himelau R. 10. Mai 1608.

Erasmus von Trübeneegg zum Schwarzenstein R. 8. April 1608

Wappen: In rot auf silbernem Felsen ein Luchs (?) schreitend. Helmzier: Schildbild.
Decken: rot-silber.

Hans Wilhelm Draxl (Dräxler) von Neuhaus zu Stubenberg R. 20.
Mai 1608.

Christoph von Gleisenthal zu Zandt auf Gutmaning 1600

Wappenblatt: Vgl. Sieb. bayer. Adel S. 36 Taf. 34

Conrad Schott, Pfälz. Pfleger zu Wetterfeld 1601

Carl Jörger aus Österreich

Bartholomäus Revenhüller zu Michelberg Frh. v. Landscron und
Behrenberg. Zeit unleserlich

S. 141/42 nur halbes Blatt. Die Seiten 143-146 sind heraus-
geschnitten.

Hans Georg Hofer v. Lohenstein auf Zell 27. März 1599

Wappen: In silber drei rote oben gezinnte Sparren. Helmzier: gekrönte Fischreuse
mit Pfauenstoß. Decken: rot-silber.

Georg Wilhelm v. Eyb auf Runding, zu Liebenstein und Mülhausen
1607

Gallus Backitsch aus Ungarn 2. Juni 1599

Wappen: in blau auf silbernen Wellen ein silberner Schwan mit grünem Zweig im
Schnabel. Helmzier: der Schwan. Decken: gold-blau und silber-rot.

Rudolf Frh. von Saurau R. 16. März 1607

Franz Welker von Eberstein, Halegg, Welzneg und Lemberg 1608

Wappen: geviert 1 u. 4 rot und silber gespalten, mit zwei Armen in verwechselten
Farben; 2 und 3 in schwarz eine silberne schräglinks Spitze. Helmzier: 1. rot und
silberner Flug mit den Armen. 2. schwarz und silberne Straußenfedern. Decken: rot-
silber und schwarz-silber. Vgl. Sieb. IV. 5. 631

Friedrich Bruckmann D. R. 8. März 1608

Ferdinand Welker zu Spiegelfeld 11. Mai 1608

Vgl. Sieb. IV. 5. 631

Gotthard Tattenbach v. Wollimbl und Gannowitz 1608

Wappenblatt: In rot ein geschuppter silberner Schrägrechtsbalken. Helmzier: Zwi-
schen silbernen-roten Hörnern ein nackter Frauenrumpf. Decken: silber-rot. (Hattstein
III. 525, 531.)

Georg Ernst und Johann Friedrich Frh. v. Teuffenbach Sept. 1606

Wappen: In Silber zwei schwarze Balken. Helmzier: 1. Silberner Mannesrumpf.
Kleid und Hut mit den schwarzen Balken belegt. 2. Silberner Flug desgl. Decken;
silber-schwarz.

Maximilian Rauchenberger von Hanfelden R. 3 Sept. 1606 (Steiermark)

Wappenblatt: rot-golden gespalten, mit silbernem Dreieck (Felsenartig). Helmzier:
Zwischen rot-goldenen Hörnern die Felsen. Decken: gold-rot.

Johann Adam Söll von Aichberg R. 3. Sept. 1606,

Wappen: In rot auf silbernem Dreieck ein silberner Eichelzweig. Helmzier: zwi-
schen rotem Flug der silberne Eichelzweig. Decken: rot-silber.

Jakob Scholz D. und kais. Rat. R. April 1609 MSM Monogramm

Johannes Scholz R. 9. Mai 1609.

Wappen: Von blau und schwarz schräglinks geteilt mit goldenem Löwen, der einen
Baumstamm auf der Schulter trägt. Helmzier: der Löwe. Decken: gold-schwarz
und blau-gold.

Darunter: HSH. Monogramm.

Georg Leschenprand der Ältere, Röm. Kai. Mtth. Diener und König

Mth. zu Hungern Muster-Commissari in Hungern 9. Mai 1609

Wappen: In silber aus schwarzem Dreieck ein goldener Arm wachsend mit einem
brennenden Ast in der Hand. Helmzier: Zwischen schwarz-silbernem Flug der Arm.
Decken: schwarz-silber. Oberhalb ein brauner Käfer.

Unten klein der Name Donauer.

Johann Oberndorffer, Dr. med. Churpfälz. Leibarzt, geb. 1549 † 1625

R. 22. Okt. 1599

Wappen: In goldenem Feld eine sitzende spinnende Nonne. Helmzier: drei schwarze
Straußenfedern. Decken: schw-gold. Dieses Wappen führen heute noch die Grafen
v. Oberndorff

Heinrich Boethius¹⁾ D. Prof. a. d. Univ. Helmstedt 4. Aug. 1600

Heinrich Boethius Filius Dr. iur. Syndikus der Stadt Celle 1608

Adam Wagen von Wagensperg R. 17. Mai 1608

Wappenblatt: Vgl. Siebmacher, Niederöst. Adel II. 1 S. 485 Tafel 236 237

Caspar Haller Bürger und Ratsherr in Regensburg. 1610

Wappen: von gold-blau-silber gesparrt. In blau eine silberne Eule, oben und unten
eine rote Rose. Helmzier: Zwischen goldenen und blauen Hörnern die Eule. Decken:
blau-silber. Mit Umrahmung. s. auch 264.

Christoph Burggraf und Frh. zu Dohna R. 23. April 1603

Theodor von Winterfeld Pfälz. Rat 1603

Caspar Pfaffrad D. Prof. a. d. Univ. Helmstedt 4. Aug. Jahreszahl

weggeschnitten. Vgl. Allg. dtsh. Biogr. Bd. 25 S. 596

Christoph Friderich Zäch zu Lobming Steiermark (Hefner IV. 238) R.

13. Aug. 1608

Wappen: Geviert 1 und 4 in rot ein goldener Stern. 2 und 3 in gold ein schwar-

¹⁾ Vergl. wie bei allen vorkommenden Helmstedter Professoren: Album Academiae
Helmstadiensis. Bearb. v. P. Zimmermann Bd. 1, Abt. 1. Hannover 1926.

zer Innenbalken. Helmzier: 1) roter Flug und goldener Stern. 2) silberner Turm aus dem oben ein schwarzes Schwein herauschaut. Decken: gold-rot und gold-schwarz.
Wolfgang von Lüttichau R. 20. April 1607

Eckbrecht von der Malsburg 1603

* Meggd Hunnius D. Prof. d. Theol. Universität Marburg R. 4. Dez. 1601, nahm am Religionsgespräch in R. teil. Vgl. Allg. dtsh. Biogr., Bd. 13 S. 415

Victor Weltzer R. 28. Feb. 1609

Johann Christoph Neustetter gen. Stürmer Dekan in Bamberg Canonicus in Mainz und Würzburg R. 16. Juni 1603.

Johannes Georg von Werdenstein 1592

Porträt Kupferstich von Dominicus Custodis

Johann Georg von Werdenstein. Kolorierter Kupferstich von Dominicus Custodis 1592.

Das Werdenstein'sche Wappen mit 16 Ahnenwappen und zwar rechts: Werdenstein – Argau – Freyberg – Weinsberg – Weiler – Gwerlich – Stein – Henneberg. Links: Grünenstein – Freyberg – Helmsdorff – Schondorff – Sirgenstein – Jaunrüde – Klingenberg – Engelschalck.

Johann Wolf Freymann v. Hohen-Randeck, k. geh. Rat und Reichs-Hofvicekanzler 1596 Porträtstich von Domicus Custodis Augsburg

derselbe. Wappenblatt mit Umrahmung und Unterschrift. Kupferstich datiert 1596

Otto von Starschedel zu Rödern 21. Feb. 1603

Wappen: von rot-silber-schwarz schräglinks geteilt. Helmzier: rot-silber-schwarz schräg geteilter offener Flug. Decken: silber-rot-schwarz.

Anton von der Streithorst

Wappen: In rot zwei goldene gekreuzte Streitgabeln. Helmzier: die Streitgabeln. Decken: rot-gold.

Hippolit von Collibus Heidelberg 4. Juni 1600

Anton von der Streithorst 11. Aug. 1600.

Jacob Pistoris von Seußlig

Friedrich von Fleckenstein

Johann Georg Kienlein

Georg Zobel

R. 16. Feb. 1608

Bier Wappen auf einer Seite.

1) Pistoris: geteilt. Oben fünfmal silber und rot schrägrechts geteilt. Unten in rot eine silberne Rose. Helmzier: rot-silberne Hörner. Decken: rot-silber. 2) Fleckenstein: In grün drei silberne Balken. Helmzier: Frauenrumpf mit gold-silb. Hörnern statt der Arme. Decken: silber-gold. 3) Kienlein: In rot auf goldenem Dreieck: ein silb. Hase. Helmzier: der Hase sitzend mit Kleeblatt. Decken: silber-rot. 4) Zobel In schwarz ein goldener Schrägrechtsbalken mit springendem Zobel. Helmzier: Zwischen gold-schwarzen Hörnern der Zobel sitzend. Decken: gold-schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Bürger aus Bayern 1476 – 1852.

Von Kurt Mennerding de Ahna (Fortsetzung.)

Graßer Karl, Tischler, * Nürnberg 2. IV. 1798, ev. (1826); — Gratendorffer, Joh. Fabian, Victualienhändler, * Burg Haslach (Mfr.) 30 Jahre, luth. (15. II. 1751); — Graubner, Martin, Kürschner, * Ritzingen 6. III. 1745, ev. (1826); — Greiner, Gottlieb, Tischler, * Augsburg, 38 Jahre, luth. (18. XII. 1792); — Greiner Johann Paulus, Chirurgus, * Goldkronach (Dfr.) 25 Jahre, luth. (31. VII. 1794); — Greinert, Johann, Kaufmann, * Langenzenn (Mfr.) 23. XII. 1791, ev. (12. III. 1822); — Greß, Lorenz Georg, Schneider, * Wendhausen b. Schweinfurth 19. VII. 1791, kath. (22. IX. 1823); — Grethlein, Joh. Dietrich, * Kirchleus b. Kulmbach 11. IX. 1795, ev. (1830); — Greulich, Hans, Ringmacher, * Nürnberg, (3. II. 1597); — Gries, Andreas, Schneider, * Pegnitz b. Bayreuth 23. IV. 1790, ev. (1834); — Griebbauer, Johann Jacob, Weber, * Nördlingen, 28 Jahre, luth. (15. I. 1802); — Grimm, Achatus, Schuhmacher, * Uffenheim, 40 Jahre, luth. (5. V. 1781); — Grimm, Joh. Karl Adam, Schneider, * Bayreuth 28. VII. 1816, ev. (1842); — Grimm, Simon Johann, Zimmerer, * Lichtenberg, (Dfr.) 1. VI. 1792, ev. (1829); — Groetsch, Johann Martin, Muffelweber, * Weigenheim (Mfr.), 32 Jahre, luth. (15. V. 1800); — Gronert, Joh. Gottlieb, Zeugmacher, * Nürnberg, luth. (11. IV. 1741); — Großner, Johann Wilhelm Friedrich, Weber, * Sulzbach, 27 Jahre, luth. (15. I. 1802); — Grotz, Johann Kaspar, Bierschenk, * Nördlingen, 33 Jahre, luth. (7. IV. 1767); — Grundel, Veit Christoph, Oberkellner, * Aschaffenburg 4. XI. 1802, kath. (1839); — Gruner, Johann Christian Lebrecht, Buchbinder, * Koburg, 35 Jahre, luth. (10. X. 1816); — Gugler, Joh. Andreas, Disponent, * Nürnberg 30. I. 1815, ev. (1843); — Gundelfinger, Joh. Friedr. Wilhelm, Steinseger * Nördlingen 20. V. 1809, ev. (1840); — Günther, Joh. Gg. Elias, Schlosser, * Augsburg 24. V. 1807, ev. (1840); — Guthenfelder, Johann, Maurer, * Bayreuth, luth. (1736); — Güttler, Johann Leonhardt, Garnweber, * Burgbernheim (Mfr.), 33 Jahre, luth. (28. VI. 1770);

H.

Haach, Hans Leonhard, Tischler, * Koburg, (19. IX. 1673); — Haas, Konrad, Schlosser, * Neustadt a. d. Aisch 23. X. 1816, ev. (1848); — Haberkorn, Friedrich, Handschuhmacher, * Erlangen 2. XII. 1806, ev. (1831); — Habermann, Johann Jacob, Schneider, * Witzhausen in Franken, 28 Jah., luth. (20. IV. 1773); — Habermeyer, Johann Jacob, Schneider, * Heidenheim (Mfr.), 27 Jahre, ev. (18. VI. 1818); — Häckel, Anna Kath. Margarete, * Heroldsberg 13. II. 1812, ev. (1848); — Hämmeler, Johann Leonhard Heinrich, Tischler, * Augsburg 18. III. 1798, ev. (1835); — Händel, Joh. Georg, Strumpfwirker, * Hof, 28 Jahre, luth. (8. VI. 1762); — Hafenrichter, Georg Michael, Schmied, * Leutershausen b. Ansbach 14. VII. 1796, ev. (1828); — Haffner, Johann Peter, Knopf- und Schnallenmacher, * Fürth, 40 Jahre, kath. (10. XII. 1764); — Hagedorn, Andreas, Schneider, * Hirschbruck b. Nürnberg (wohl Hersbruck), (25. IV. 1713); — Hagendorf, Karl Friedr. August, Apothekergehilfe, * Rodach b. Koburg, 30. IV. 1818, ev. (1846); — Hager, Johann Heinrich, Zimmermann, * Hof, 55 Jahre, luth. (27. X. 1759); — Hahn, Johann, Maler, * Kulmbach 11. IV. 1810, ev. (1842); — Hahn, Johann Christoph, Schneider, * Arzbach (Dfr.) luth. (1736); — Hahn, Matthes, Mützenmacher, * Würzburg, 36 Jahre, kath. (3. XII. 1764); — Halem, Niclas, Drechsler, * Nürnberg, (14. VI. 1547); — Halsleben, Johann, Schlächter, * Fürth, 28 Jahre, luth. (13. VIII. 1784); — Hammer, Adam, Schneider, * Hof, (16. III. 1706); — Hammer, Nicolaus, Arbeitsmann, * Er-

Iau b. Nürnberg, (22. I. 1703); — Harländer, Johann Adam, Schlosser, * Margtenstreten(?) im Ansbachschen, 29 Jahre, luth. (26. III. 1776); — Hart, Johann Christian, Schneider, * Marktbürg Breppach in Franken, 29 Jahre, luth. (2. VII. 1776); — Hartling, Joh. Andreas, Bäcker, * Reckertshausen 2. VI. 1816, kath. (1841); — Hartmann, Johann Adam, Schneider, * Hammelburg (Mfr.), 28 Jahre, kath. (1. XI. 1791); — Harzig, Johann Nicolaus, Strumpfwirker, * Rodach (Ofr.) 4. IX. 1780, luth. (24. V. 1806); — Hasel, Johann Georg, Weber, * Windsheim (Mfr.), 48 Jahre, luth. (3. I. 1802); — Hasler, Andreas, Strumpfwirker, * Langenzenn (Mfr.) 6. X. 1787, ev. (23. V. 1823); — Hastermann, Georg, Hein. Kaufmann, * Landau, 48 Jahre, luth. (5. IX. 1754); — Hausner, Johann Jacob, Weber, * Otterberg (Pfl.), 24 Jahre, luth. (15. II. 1802); — Hautsch, Joh. Rudolf, Tischler, * Bayreuth, 8. VI. 1822, ev. (1850); — Hechtfischer, Erhard Christian, Musicus, * Dehlau(?) b. Hof, 58 Jahre, luth. (22. II. 1802); — Hefner, Konrad, Goldschmied, Kolshusen im Würzburgischen 23. I. 1776, kath. (9. III. 1805); — Hegner, Stephan, Bierschenk, Bayerdorf (Ofr.) 23 Jahre, luth. (15. I. 1757); — Hehn, geb. Ritter, Referendars Wittwe, * Burg Salach b. Weiszenberg 22. V. 1788, ev. (1838); — Hehne, Johann, Baumwollfabrikant, * Guttenberg (Ofr.), 29 Jahre, luth. (30. XI. 1764); — Heider, Johann Matthias, Weber, * Nördlingen, 29 Jahre, luth. (15. VI. 1809); — Heidingsfelder, Joh. Christoph, Glaser, * Ansbach, (30. VII. 1737); — Heilmann, Johann Stephan, Maurer, * Ostwill im Würzburgischen, 26 Jahre, kath. (22. X. 1793); — Heine, Georg Michael, Weber, * Rothenburg o. T. luth. 37 Jahre, (8. X. 1782); — Heinlein, Gg. Sebastian, Schuhmacher, * Erlangen-Neustadt 2. V. 1814, ev. (1841); — Heinz, Christoph, Tischler, * Thiergarten 9. VIII. 1818, ev. (1852); — Held, Johann August, Schneider, * Hegelsdorf (Ofr.) 4. VIII. 1784, luth. (7. VI. 1811); — Heldt, Joh. Martin, Schneider, * Niedenhausen b. Würzburg 30. IV. 1785, ev. (1826); — Helfrich, Georg, Weinhändler, * Heidenfeld (Mfr.), (28. V. 1714); — Helmlehner, Mag. Georg, * Neuburg a. Inn 3. V. 1793, kath. (1833); — Hemmerle, Paul, Schlächter, * Gößweinstein (Ofr.), (15. V. 1604); — Hendel, Johann Jacob, Kiemer, * Bayreuth, 27 Jahre, luth. (17. IX. 1748); — Hendel (Hondel), Joh. Georg, Schuhmacher, * Hof, 26 Jahre, luth. (19. VII. 1752); — Hendel (Hondel), Joh. David, Kiemer, * Hof, 27 Jahre, luth. (24. XII. 1756); — Henke, Johann, Goldschläger, * Ochsenfurth 10. XI. 1815, kath. (1843); — Henning, Johann Adam Erhard, Maurer, Schwarzenbach a. d. S., 28 Jahre, luth. (18. XI. 1790); — Henschius, Franz Xaver, Formschneider, * Augsburg, 33 Jahre, kath. (14. VI. 1806); — Hepp, Baltasar, Schneider, * Reinhardshausen b. Hofheim 31. VIII. 1793, ev. (1826); — Herberich, Anton, Weber, * Erlangen, 34 Jahre, kath. (28. V. 1782); — Herbst, Johann Leonhard, Viehhändler, * Gunzenhausen (Mfr.), 25 Jahre, luth. (9. III. 1773); — Herbst, Johann Michael, Schlächter, * Gunzenhausen 6. VI. 1796 ev. (15. V. 1820 u. 14. XI. 1822); — Hertz, Johann Heinrich, Speisewirt, * Kulmbach, 56 Jahre, luth. (30. XI. 1772); — Heßdörfer, Marcus, Schneider, * Gößenheim 17. II. 1820, kath. (1844); — Heße, Christoph, Schmied, * Eger in Schwaben, (8. III. 1708); — Heuser, Andreas, Schuhmacher, * Nürnberg, 40 Jahre, luth. (21. II. 1784); — Heydolph, Johann, Schlächter, * Friedrichsgemünd b. Nürnberg 27. XI. 1797, ev. (1830); — Herb, Georg Xaver, * Augsburg 20. XI. 1799, kath. (1840); — Herber, Johann Joachim, Leinen- u. Wollweber, * Habelssee b. Rothenburg o. T. 23 Jahre, luth. (25. X. 1755); — Herbert, Joh. Georg, Schneider, * Dettingen b. Uffenhausen 12. III. 1797, kath. (1826); — Herrmann, Moritz August, Kommissionär, * Mainbernheim 14. XII. 1785, ev. (22. VII. 1819); — Hertel, Joh. Georg, Zimmermann, * Trogen (Ofr.), 39 Jahre, luth. (17. IV. 1753); — Hetzel, Johann Hektor, Strumpfwirker, * Winterbach (Pfalz), 27

Jahre, ref. (12. V. 1750); — Hexamer, Joh. Valentin, Schneider, * Otterberg 2. II. 1798, ev. (1837); — Heude, Joh. Friedrich, Zinngießer, * Kulmbach 5. X. 1820, ev. (1849); — Hiermeier, Karl Christian, Haushofmeister, * Regensburg 10. VIII. 1782, ev. (1840); — Hiltl, Joseph Anton, Tapezier, * München 7. XI. 1796, kath. (16. I. 1824); — Hintz, Georg Kaspar, Schwerdfeger, * Schweinfurth, luth. (22. III. 1745); — Hirschmann, Georg, Schneider, * Bayreuth, 43 Jahre, luth. (17. VI. 1788); — Hisinger, Melchior, Gärtner, * Birkenhausen (Schw.), (26. VII. 1703); — Hittinger, Joh. Jacob, Garnweber, „aus der Grafschaft Pappenheim“, (10. X. 1737); — Höhn, Joh. Heinrich, Küfer, * Markt-Steft (Mfr.) 28. VII. 1816, ev. (1844); — Hoehr, Johann Andreas, Schneider, * Mönchsroth (Mfr.), „Munnichsrode“, 29 Jahre, luth. (12. III. 1793); — Höllering, Johann, Schneider, * Rothleithen b. Hof 6. III. 1799, ev. (1826); — Höltinger, Daniel, Kleinschmied, * Nördlingen, (C 3. XII. 1698); — Hörll, Joh. Thomas, Weber, * Zell 9. XI. 1798, ev. (1832); — Hörner, Joh. Andreas, Lederbereiter, * Ottingen im Ries, luth. (8. III. 1745); — Hoerner, Joh. Georg Heir. Ernst, Tuchmacher, * Dierrenzimmern 17. VII. 1811, ev. (1839); — Hoffmann, Albert, Schneider, Höchststadt a. d. Aisch 29. XII. 1802, kath. (1833); — Hoffmann, Eugen, Weber, * Höchststadt b. Bamberg 17. XI. 1806, kath. (1836); — Hoffmann, Hans Michael, Schuhmacher, * Feuchtwangen im Ansbachschen, luth. (15. IX. 1744); — Hoffmann, Johann, Weber, * Marktbürg Bernheim im Bayreuthischen, 28 Jahre, luth. (18. IV. 1765); — Hoffmann, Johann, Virtualienhändler, * Köditz (Ofr.), 42 Jahre, luth. (28. III. 1799); — Hoffmann, Joh. Bartholomäus, Zimmermann, * Höfen b. Ansbach, 38 Jahre, luth. (1. II. 1763); — Hoffmann, Johann Kaspar, Zeugmacher, * Wassertrüdingen, 31 Jahre, luth. (10. VIII. 1776); — Hoffmann, Johann Konrad, Zeugmacher, * Wassertrüdingen (Mfr.), 38 Jahre, luth. (24. VIII. 1790); — Hofmann, Adam, Schuhmacher, * Gaustadt 24. II. 1811, kath. (1841); — Hofmann, Joh. Christoph, Schneider, * Bayreuth 17. XI. 1804, ev. (1839); — Hofmökkel, Johann Augustin, Kattunweber, * Rügland (Mfr.), 42 Jahre, luth. (16. V. 1799); — Hohenberger, Christian Lorenz, Garnweber, * Konradsreuth (Ofr.) 14. II. 1792, ev. (26. IV. 1825); — Hohendorffer, Hans, Seidensticker, * München, (4. I. 1603); — Hollerung, Johann Wolfgang, Baumwollzeugmacher, * Aisch (Ofr.?), 34 Jahre, luth. (13. VI. 1769); — Horbelt, Leonhard, Schneider, * Sommerhausen b. Würzburg 26. XII. 1796, ev. (1829); — Horch, Adam Hieronymus, Bedienter, * Großreuth b. Nürnberg 17. XII. 1786, ev. (1826); — Horn, Joh. Michael, Tischler, * Nürnberg, 24. XII. 1810, ev. (1843); — Horn, Johann Valentin, Wein- und Bierschenk, * Worchheim (= Forchheim Ofr.), (22. III. 1706); — Horni, Philipp Jacob, Weinschenk, * Frankenthal, (19. IV. 1725); — Horst, Johann Albrecht, Tischler, * Thüngen (Mfr.), 28 Jahre, luth. (7. IV. 1796); — Hofauer, Johann Christoph, Weiß- und Schwarznagelschmied * Aisch (N. Bez. Tirschenreuth?), 25 Jahre, luth. (3. V. 1747); — Huber, Johann Michael, Bildhauer, * Westheim b. Augsburg, 45 Jahre, kath. (15. VII. 1751); — Hübner, Adam, Friseur, * Augsburg 4. IX. 1806, ev. (1837); — Hübner, Jacob, Posamentierer, * Rotha im Ansbachschen, 32 Jahre, luth. (18. IV. 1793); — Hübner, Johann Georg, Schneider, * Gunzenhausen, 25 Jahre, luth. (9. II. 1790); — Hübner, Valentin, Posamentier, * Roth (Mfr.), 40 Jahre, luth. (25. VII. 1799); — Hülle, Joh. Martin Gottlieb, Schneider, * Ansbach 16. V. 1812, ev. (1839); — Hümmel, Georg, Tischler, * Wißfeld b. Würzburg 3. III. 1801, kath. (1827); — Huffnagel, Leonhard, Schuhmacher, * Westheim (Ofr.) 26 Jahre, luth. (18. VIII. 1757); — Humbler, Johann Friedrich, Gastwirt, * Fürth, 25 Jahre, luth. (1. XII. 1798); — Hunger, Joh. Heir. Gg. Friedr. Theod. Buchhalter, Lichtenberg (Ofr.) 23. I. 1813,

ev. (1845); — Hürtig, Friedrich Wilhelm, Konditor, * Grünstadt (Pfl.) 15. VI. 1801, ev. (8. XII. 1823); — Huß, Hans, Ringmacher, * Nürnberg, (27. VII. 1585);

J.

Jaekel, Johann Friedrich, Schuhmacher, * Koburg, 28 Jahre, luth. (21. I. 1796); — Jaeger, Karl Simon, Schneider, * Ansbach, 30 Jahre, luth. (18. VIII. 1802); — Jaeger, Konr. Joseph, Handlungsreisender, * Großostheim 7. II. 1819, kath. (1846); — Jaenisch, August, Maler, * Roth (Mfr.), 56 Jahre, luth. (23. II. 1802); — John, Joh. Gottlieb Georg, Kellner, * Markt-Steff (Mfr.) 2. III. 1812, ev. (1834); Jude, Johann Leonhard, Zeugmacher, * Wassertrüdingen, 29 Jahre, luth. (25. XI. 1758); — Junck, Georg Christoph, Posamentier, * Schwabach, (14. IV. 1725).

K.

Käppel, Joh. Adam, Schneider, * Münchberg 21. V. 1803, ev. (1835)* — Kästel, Konrad Martin, Schneider, * Eschenau (Mfr.), 40 Jahre, ev. (16. V. 1820); — Kalb, Johann Andreas, Zuckerbäcker, * Oberlauringen (Mfr.), 28 Jahre, luth. (7. VI. 1792); — Kalbeskopf, Johann Martin, Schneider, * Bayreuth, 31 Jahre, luth. (30. VIII. 1791); — Kamm, Joh. Konrad, Viehhändler, * Dittingen, 28 Jahre, luth. (19. VI. 1760); — Kandler, Adam Michael, Schuhmacher, * Hof, 25 Jahre, luth. (4. VII. 1763); — Kandler, Johann Christoph, Schuhmacher, * Hof, 26 Jahre, luth. (18. I. 1757); — Karer, Johann Agidius, Viehmäster, * Ortenburg (Ndb.), 34 Jahre, luth. (23. IV. 1778); — Kargen, Johann Peter, Schneider, * Kollenberg (wohl Kolenberg, Mfr.), 32 Jahre, luth. (28. IV. 1774); — Katzeldorn, Johann Wolfgang, Schuhmacher, * Bifchberg (Mfr.), 40 Jahre, kath. (9. XI. 1797); — Keck, Johann Erhard, Töpfer, * Hohenberg (Mfr.), 65 Jahre, (20. II. 1794); — Keil, Christoph, Schneider, * Bayreuth 24. VI. 1796, ev. (1843); — Keiner, Georg Benedikt, Seiler, * Ansbach, (23. X. 1722); — Kellermann, Bangraß, Kleinhändler, * Gohmannsdorf (Mfr.), 40 Jahre, kath. (18. II. 1802); — Keppel, Konrad, Zimmermann, * Münchberg (Mfr.) 40 Jahre, luth. (12. VII. 1781); — Kern, Ignatius, Kleiderhändler, * Schoningen im Würzburgschen, 55 Jahre, kath. (14. IV. 1802); — Kesler (Kester), Johann George, Schneider, * Nördlingen, (3. IX. 1715); — Kesselring, Christian, Weinküfer, * Mainstockheim, 26. III. 1815, ev. (1846); — Kestel, Wolfgang, Gärtner, * Au 31. XII. 1801, kath. (1842); — Kette, Johann, Bilderhändler, * Benr. (unleserlich) „aus Benrland“ (17. VIII. 1722); — Kettler, Joh. Georg, Schuhmacher, * Rothenburg o. L., 36 Jahre, luth. (19. IX. 1752); — Kettwig, Georg Wolfgang, Viehhändler, * Gunzenhausen (Mfr.), 24 Jahre, luth. (26. V. 1768); — Kenjer, Joh. Georg, Kleinschmied, Schweinfurth, (C. 30. VIII. 1692); — Kiesel, Jos. Albrecht, Goldschmied, * Augsburg, luth. (3. X. 1743); — Kießling, Gg. Friedr. Schlächter, Harburg 9. XII. 1804, ev. (1841); — Kießling, Johann Andreas, Schuhmacher, * Schwarzenbach a. d. Saale, 49 Jahre, luth. (8. VII. 1775); — Kiesling, Joh. Wolfgang, Baumwollenweber, * Redwitz b. Hof 26. IX. 1792, ev. (1828); — Kintzel, Joh. Lorenz, Maurer, * Ufch im Vogtl. (b. Tirschenreuth?), 42 Jahre, luth. (5. II. 1748); — Kirchgäßner, Franz Martin, Schneider, * Schneeberg b. Würzburg 3. V. 1805, kath. (1836); — Kirchmayer, Johann, Matthias Bilderhändler, * Farchant (Obb.), 25 Jahre, kath. (5. I. 1790); — Kirchmayer, Martin, Bildhändler, * Farchant, 31 Jahre, kath. (8. XI. 1791); — Kirchmayer, Thomas, Bilderhändler, * Farchant, 32 Jahre, kath. (30. VI. 1789); — Kirchmayer, Johann, Bilderhändler, * Partenkirchen, 36 Jahre, kath. (17. VI. 1762); — Kirchner, Franz Friedrich, * Mühlbach (Pfl.) 33 Jahre, ref. (30. XII. 1762); —

*) Käppel, f. Keppel.

Kirchner, Wolfgang David, Kaufmann, * Bayreuth, (17. II. 1724); — Kirchscheiner, Jacob Ernst, Gurtler, * Ober Ferrieden? b. Nürnberg 12. X. 1794, ev. (1837); — Kirchwertt, Ulrich, Grobschmied, * Winseidell (Wunseidel), (18. III. 1640); — Kistner, Johann Friedrich, Schneider, * Sickershausen (Mfr.) I. XII. 1789, ev. (1. X. 1822); — Klein, Johann Samuel, vertriebener Schneider aus Speyer, (3. X. 1707); — Kleinhard, Abraham, Strumpfwirker, * Erlangen 7. III. 1766, luth. (20. X. 1804); — Kleyer, Georg Michael, Schuhmacher, * Ansbach, 33 Jahre, luth. (21. IV. 1775); — Klitsch, Johann Karl, Schneider, * Ansbach, 46 Jahre, luth. (6. VII. 1784); — Klitsch, Johann Julius, Schneider, * Ansbach, 30 Jahre luth. (29. XII. 1763); — Kneucker, Christoph, Schuhmacher, * Thüngen b. Würzburg 22. I. 1802, ev. (1835); — Knobeling, Michael, Töpfer, * Königshofen (Mfr.), kath. (2. VII. 1743); — Knobeloch, Johann, Bildhauer, * Nanfa b. Bamberg, 35 Jahre, kath. (18. V. 1756); — Knoblauch, Franz Joseph, Buchbinder, * Schweinau, I. XI. 1821, ev. (1846); — Knörtzer, Johann Heinrich, Zeugfabrikant, * Bayreuth, 30 Jahre, luth. (6. X. 1772); — Knorr, Christoph, Konditor, * Kulmbach 20. V. 1815, ev. (1842); — Knorr, Joh. Heinn. Schneider, * Feuerbach 16. IV. 1801, ev. (1839); — Kob, Michael, Brunnenmacher, * Frankenthal, 47 Jahre, ref. (17. VII. 1787); — Koch, Gottfried, Tischler, * Pichtenau b. Nürnberg, 24 Jahre, luth. (10. VI. 1758); — Koch, Joh. Friedrich, Knopfmacher, * Schweinfurth, 34 Jahre, luth. (8. III. 1763); — Koch, Johann Jacob, Schneider, * Bayreuth 27. XI. 1773, luth. (21. II. 1802); — Koch, Johann Jacob, Buchbinder, * Würzburg 20. VIII. 1778, kath. (2. XI. 1819); — Koch, Joh. Jak. Ernst Handlungs-Kommis, * Naila (Mfr.) 29. VIII. 1795 ev. (1829); — Koebele, Johann Leonhard, Kammacher, * Landau, 37 Jahre, luth. (28. IX. 1802); — König, Adam, Tabakhändler, * Harzheim (Pfl.), 36 Jahre, ref. (17. II. 1770); — Koenig, Johann Georg, Garnweber, * Neustadt a. d. Ufch, (Mfr.), 46 Jahre, luth. (10. IX. 1796); — Körber, Joh. Friedrich, Schneider, * Markt Bergel b. Windseim (Rezatkreis), ev. (1832); — Körner, Lorenz, Privatlehrer, * Schwabach 14. V. 1795, ev. (1835); — Kohlmannslehner, Georg Konrad, Tischler, * Stübach 4. XII. 1806, ev. (1837); — Kolb, Heinrich Konrad, Schneider, * Bayreuth 20. III. 1807, ev. (1834); — Kolb, Johann, Garnweber, * „Waeschebild in der Pfalz“ 25 Jahre, luth. (15. II. 1802); — Koller, Matthias, Garnweber, * Ortenburg, 41 Jahre, luth. (1. XI. 1783); — Korhammer, Georg Christoph, Schlächter, * Dettingen 3. IV. 1807, ev. (1829); — Korhammer, Johann Christoph, Victualienhändler, * Dettingen, 37 Jahre, luth. (26. III. 1796); — Korhammer, Georg Jacob, Barkoch, * Dittingen, 24 Jahre, luth. (13. VII. 1756); — Krämer, Andreas, Zimmerer, * Hechheim b. Königshofen 21. XII. 1794, ev. (1827); — Kräutlein, Thomas, Weber, * Merkendorf (Mfr.), 35 Jahre, luth. (3. XI. 1809); — Krafft, Georg Adam, Hutmacher, * Würzburg, 30 Jahre, kath. (13. XI. 1779); — Krafft, Johann Jacob, Zeugmacher, * Rothenburg o. L., 63 Jahre, luth. (20. IV. 1790); — Kraft, Joh. Wolfgang, Schneider, * Oberndorf b. Erlangen, 16. X. 1804, ev. (1835); — Krauß, Georg Ludwig, Techniker, * Kitzingen 20. XI. 1802, ev. (1842); — Krauß, Heinrich, Schuhmacher, * Kunreuth 23. II. 1809, ev. (1832); — Krauß, Martin, Tischler, * Kunreuth 6. II. 1814, ev. (1844); — Kreuzer, Gürgen, Feilenhauer, * Wendelstein b. Nürnberg, (13. V. 1646); — Kreuzer, Heinrich, Musselinweber, * Weitschöheim (Mfr.). 26 Jahre, kath. (14. III. 1799); — Kroen Nicolaus Jacob, Vergolder, * Erlangen, 39 Jahre, luth. (14. VI. 1798); — Kühle, Peter, Nagelschmied, * Memmingen 29. VI. 1801, ev. (1830); — Kühnlein, Joh. Thomas, Wollarbeiter, * Kempte b. Dinkelsbühl, 48 Jahre, luth. (21. I. 1764); — Kündel,

Johann Georg, Siebenmacher, * Waldmünchen (11. VII. 1711); — Rüntzel, Lorenz Mart. Gottlieb, Instrumentenmacher, * Hof 28. IV. 1790, ev. (1847); — Kuhlmann, Heinr. Aug. Wilh. Tischler, * Ansbach, 22. III. 1817, ev. (1846); — Kümmerlen, Mattheus, Messerschmied, * Augsburg, (23. X. 1632);

L.

Paemmermann, David Georg Ludwig, Oberkellner, * Kirchenstittenbach b. Nürnberg 18. II. 1814, ev. (1842); — Paitz, * Jacob, Schuhmacher, * Nürnberg 18. VI. 1786, ev. (5. XII. 1825). — Landmann, Georg Alexander, Schneider, * Nutstadt(?) im Ansbachischen, 34 Jahre, luth. (13. III. 1766); — Lang, Jacob, Garnweber, * Benzengrün im Bayreuthischen, 31 Jahre, luth. (28. X. 1794). —

(Fortsetzung folgt.)

Eine oberpfälzische Beamtenfamilie des 15. Jahrhunderts.

Von Graf L. Oberndorff.

Die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts ist eine Zeit der Gährung und Umwälzung. Unter der Einwirkung der Renaissance verliert sie den Zusammenhang mit der Vergangenheit und das Verständnis ihrer Einrichtungen. Die Grundlagen des mittelalterlichen Feudalstaates lösen sich auf. Das Lehenwesen zerfällt, das gelehrte Beamtentum erscheint, begünstigt vom römischen Recht und humanistischen Bestrebungen. Bürgertum und Gelehrtentum drängen nach oben. Eine Folge davon ist das Eindringen gelehrter Beamtenfamilien in den stets ergänzungsfähigen, niederen Feudaladel, meist durch Lehen- und Privilegienerwerb, dem namentlich die kaiserliche Kanzlei, die ihn als Geldquelle betrachtet, Vorschub leistet, wobei leider die „Handsalben“ eine ziemlich Rolle spielen, öfters auch durch Versippung mit dem Adel.

Den Aufstieg einer solchen Beamtenfamilie, die mir bei der Sammlung meiner Pfalzgrafenurkunden begegnet ist, möchte ich in Folgendem schildern, weil er typisch ist und ein gutes, lebendiges Zeitbild bietet. Es handelt sich um das oberpfälzische Bürgergeschlecht der Pellendorffer, welche als Herrn von Bellendorff im 18. Jhrt. ausstarben. Ihr Stammort ist das oberpfälzische Dorf Pellendorf im Bezirksamt Parsberg 5 1/2 km westlich Hema, woselbst sie auch verbürgert waren. Noch 1580 wird Georg von Bellendorff Bellendorffer von Heimburg genannt.¹ Als erster Ahnherr des Geschlechtes erscheint 1447 in den pfälzischen Urkunden Magister Endres Pellendorfer, kurfürstlicher Protonotar zu Heidelberg, dem sein Herr, Kurfürst Ludwig IV. anscheinend großes Vertrauen entgegenbrachte, denn er sandte ihn 1448 in die Oberpfalz zur Erledigung der Teilung des dortigen Erbes König Christophs von Dänemark zwischen Kurfürst Ludwig und Pfalzgraf Otto I. von Mosbach. Dabei wird Andreas Pel-

* Unterschrift: Loitz

lendorffer als Kanzler (vielleicht der Oberpfalz) bezeichnet. 1447 hatte ihm Pfalzgraf Ludwig seine Güter zu Heidelberg von Steuer, Schatzung, Wache, Frondienst, Reisen und Gericht freireit, diese also adeligen Gütern gleichgestellt. Andreas starb als Protonotar Pfalzgraf Friedrichs I. vor 1452. Er war vermählt mit Margareta Niff aus einem Heidelberger Bürgergeschlecht. Bei seinem Tode besaß er ein Haus in der Spitalgasse und Liegenschaften in der Umgebung von Heidelberg, aber keine adeligen Ritterlehen. Er muß sich indessen gediegenen Wohlstandes erfreut haben, denn seine sämtlichen Söhne haben eine sorgfältige Erziehung und akademische Bildung genossen, wie ja auch ihr Vater den Magistergrad besaß, und sie haben es alle zu sehr angesehenen Stellungen gebracht, allerdings unter Förderung durch den Landesherrn. Die beiden ältesten Söhne Johann und Andreas II. traten in den geistlichen Stand. Sie studieren 1450 in Heidelberg. Am 27. Juli 1452 promovieren beide zum Baccalaureus artium, Johann, von Pfalzgraf Friedrich I. schon am 8. März 1452 dem Domkapitel praesentiert, wird Domherr zu Speyer² und Stiftsherr im Chorherrnstift unserer lieben Frau zu Neustadt a. d. Hardt, stirbt aber schon vor 1487. Andreas II. tritt in das Chorherrnstift zu Neuhausen und wird 1479 Dekan daselbst. 1469 ist er Dr. decretalium und Rat Pfalzgraf Friedrichs I. 1492 Vikar des Bischofs von Worms. 1476 entscheidet er den Streit des Nonnenklosters Rosental mit der Gemeinde Göllheim. 1479 geht er als Gesandter Pfalzgrafs Philipps an den päpstlichen Stuhl nach Rom. Er starb wahrscheinlich um 1500. Ein weiterer Sohn Andreas I. Eberhard erscheint 1502 als Schultheiß zu Heidelesheim. 1487 ist er Lehenträger der Kinder des Hans Lupolt Schultheiß zu Neustadt. Er besaß ein Haus in der Kennelsgasse (jetzige Ingrimmsstraße) zu Heidelberg. Eine Tochter des Protonotars Andreas Constantia ist 1473 Abtissin des Klosters Lichtenstern bei Weinsberg. Der vierte Sohn endlich Alexander I. hat das Meiste für sein Geschlecht getan. Auch er studiert 1450 in Heidelberg. 1455 schon ist er Secretarius des Pfalzgrafen Friedrichs I. in der Heidelberger Kanzlei. 1463 folgt er dem Protonotar Heinrich Jeger im Amte, 1465 fungiert er als Hofrichter, 1473 ist er Vormund der Kinder des Pfalzgrafen mit Klara Tott, der späteren Grafen von Löwenstein, ein Beweis, welch gro-

1. Es gibt noch ein Pellendorf in der Diözese Passau, Dekanat Stäß, des einem alten, in Osterreich erscheinenden Adelsgeschlecht den Namen gab (1279 Alberode Pellendorf Ministeriale der Meiffau) diese starben schon um 1500 aus. Die Obigen P. haben anscheinend Stammesgleichheit behauptet (Urk. von 1490.) Aber sowohl Andreas I. wie Alexander I. führen bürgerliche Titulaturen (ehrfam fürsichtig, achtbar führend).
2. In den meisten Domstiften gab es mehrere Pfründen, die bürgerlichen Gelehrten offen standen.

ßes Vertrauen sein Herr ihm schenkte. Er hat dieses offenbar durch Anhänglichkeit und langjährige treue Dienste gelohnt. 1460 zog er zur Schlacht von Pfeddersheim seinem Herrn in dessen Mainzer Fehde zu Hilfe mit sechs Pferden, was seine günstigen Vermögensverhältnisse beweist, und noch 1504 während des Landshuter Erbfolgekriegs leistet er Pfalzgraf Philipp Burghut in der Kanzlei im „Geleger“ (Lager) zu Germersheim als dortiger Burgmann. Michael Behem rühmt 1469 die Hülfe, die ihm bei seiner Reimchronik Friedrichs des Siegreichen der Protonotar Alexander Pellendorffer hat zu teil werden lassen. 1489 bürgt Alexander für eine Schuld von 1000 fl. des Pfalzgrafen Philipp an Bischof Johann von Worms. Um 1460 vermählte er sich mit Katharina Hart, der jüngsten Tochter des Landschreibers zu Heidelberg Conrad Hart genannt Heyden aus angesehenener und wohlhabender bürgerlicher Beamtenfamilie. Zwei Söhne Andreas III. und Alexander II. gingen aus dieser Ehe hervor. Von ihnen wurde Andreas der Ahnherr der adeligen Linie des Geschlechts. Für diese Söhne, auf die ich später zurückkomme, hat ihr Vater Alexander I. aufs Reichlichste gesorgt. Der Protonotar besaß nach dem Tode seines Vaters Andreas I. nur ein Haus in der Spitalgasse zu Heidelberg und Güter in der Heidelberger Gemarkung. Durch Beteiligung an dem in der Pfalz wieder erwachenden Bergwesen scheint er aber sein Vermögen bedeutend vermehrt zu haben. Zunächst erbte er bezw. seine Gattin wahrscheinlich neben und durch ihre Mutter Margareta Scheuermann³ 1470 einen Bauhof und Güter zu Bellheim aus der Erbschaft Hans von Zeiskams. 1471 ist er Burgmann zu Lindensfels, 1474 erwirbt er einen Stammanteil an dem Bergwerk an dem hintren Kolberg in Hohensachsenheimer Mark, 1477 wird er Burgmann zu Odernheim mit der Fronmühle daselbst und dem von Konrad Hart stammenden Fischwehr zu Heidelberg, im gleichen Jahre Burgmann zu Germersheim mit Haus, Hof und Garten zu Germersheim und Aekern zu Bellheim, 1479 erwirbt er Bergwerksanteile zu Liechtenberg und andern Orten der Mark Rockenhäusen und am Bergwerk zu Deimbach, 1482 Güter zu Uversheim, 1483 Bergwerksanteile am Goldenberg bei Stromberg und am Goldenfels (Grafschaft Sponheim), 1484 Güter zu Schwechenheim und Weingarten und die Gülte auf der Spiegelwiese beim Spielberg, 1485 den Anteil des Stifts Klingeumünster an Landeck, die Mannschaft unterhalb der Lauter und eine Wiese und ein Haus zu Lingenfeld. 1490 kauft Alexander Pellendorffer von Jörg von Bemningen und seiner Gat-

3. Ihr Vater Ludwig Scheuermann erhielt am 1. Sept. 1443 einen kaiserlichen Wapen und Adelsbrief (arma cum nobilitatione). Ebenso am gleichen Tage sein Schwiegersohn Conrad Hart. Wien H. Staatsarchiv Reichsregister N. fol. 188.

tin Katharina von Helmstatt Haus und Hof zu Edingen. Im gleichen Jahre besitzt er ein weiteres Haus und einen Garten neben den Predigern zu Heidelberg und einen Garten neben der dortigen Kanzlei. 1494 erhält er Bergwerksanteile am Breitenhart zu Schriesheim. 1504 endlich erbt er bezw. seine Gattin einen Teil der Scheuermannschen Güter zu Heidelberg, darunter ein Haus am festigen Karlstor. Alles in allem gewiß für einen bürgerlichen Beamten, der allerdings persönlich im Range dem niedern Adel gleichgestellt war, ein bedeutender Grundbesitz. Seit 1487 war Alexander Pellendorffer Lehenträger der beiden Töchter Philipps von Albich gt. von Verheim Gertrud und Agnes⁴. Er vermählte seinen ältesten Sohn Andreas III. mit letzterer, die eine reiche Erbtöchter war. Durch diese Gattin wurde Andreas Burgmann zu Alzey. Als solcher und als Burgmann zu Odernheim und Germersheim erscheint er unter dem alten, rittermäßigen Adel im Lehenbuch Kurfürst Ludwig V. (1508–44). Er ist der Ahnherr der adeligen Herrn von Bellendorff. Andreas III. hat anscheinend weder studiert, noch ein öffentliches Amt bekleidet, sondern nach Rittersart gelebt. Sein Bruder Alexander II. dagegen studiert 1484 in Heidelberg und wird 1487 baccalaureus artium. Vielleicht trat er in den geistlichen Stand. Weiteres kann ich über ihn nicht angeben. Andreas III. hatte einen Sohn Alexander III. dieser studiert 1513 in Heidelberg.

(Schluß folgt.)

Buchbesprechungen.

Die Gollwiger, Stammtafel eines Bauern- und Bürgergeschlechtes aus dem oberpfälzischen Nordgau, dargestellt im Rahmen der Heimatgeschichte von Fritz Gollwiger, Lehrer in Münchberg unter besonderer Mitwirkung von Wilhelm Gollwiger, Pfarrer in Lindau-Neutin. 40. VIII und 272 Seiten, 79 Bilder und Zeichnungen, 2 graph. Tafeln, 1 Generalstabskarte. Ganzleinenband. Im Selbstverlag des Verfassers. 1929. Preis 12 Mk.

Zwei für die Sache begeisterte und durch ihren Stand besonders dazu berufene Männer haben eine Geschichte ihrer Familie geschaffen und den Sippengenossen auf den Weihnachtstisch gelegt.

Die Heimat der Gollwiger ist die Gegend um Weiden in der nördlichen Oberpfalz. Von dem Dorfe (Ober-)Köblitz (ursprünglich „Cholbitz“) leiten die Verfasser den Namen her. Ihr Werk behandelt zunächst den geographischen und geschichtlichen Hintergrund, die Besiedelung des Nordgauen, die Klassenverhältnisse der dortigen Bevölkerung und insbesondere die Entwicklung der politischen und

4. Philipp von Albich starb am 13. August 1487. Sein Grabstein (ganze Figur mit 4 Ahnenwappen) befindet sich in der städtischen Sammlung zu Heidelberg. Darauf erscheint links unten als väterliche Großmutter das Wappen der Pellendorffer (Tante des Andreas?) was obige Vormundschaft erklären würde. Möglich wäre aber auch Verwechslung oder absichtliche Fälschung. Philipp v. A. starb anscheinend jung.

konfessionellen Verhältnisse des Gebietes. Die Frage des Familienwappens erfährt erfreulicherweise eine kritische und sachverständige Darstellung; die im Besitze einzelner Namensträger befindlichen Wappenn erweise sich als Erzeugnisse sogen. Wappenhübs (Max v. Hfen, Limbacher usw.) und werden mit Recht abgelehnt; dafür regt Pfarrer Gollwitzer die Annahme eines neuen gemeinsamen Wappens durch das Gesamtgeschlecht an.

Die Gollwitzer sind im Wesen ein kräftiges bodenständiges Bauerngeschlecht, aus dem sich einzelne Zweige mit technischer Begabung, Handwerker und Vertreter geistiger Berufe herausentwickelt haben. Die rund 2400 Namensträger lassen sich auf 13 Linien zurückführen, unter denen 2 (Höfen und Theißel) alle anderen von Fruchtbarkeit und Ausdehnung überragen. Daß alle Linien gegenseitig verwandt und auseinander hervorgegangen sein müssen, ergibt sich auf den ersten Blick aus der beigegebenen Karte des Verbreitungsgebietes. Die schwierige Aufgabe der übersichtlichen Darstellung einer so großen Zahl von Sippenangehörigen ist in bester Weise gelöst durch die klare Gliederung in Stämme, Äste und Zweige sowie durch logische Bezifferung der Einzelpersonen und Geschlechterfolgen. Jedem Abschnitt ist eine verkürzte Zifferübersicht in Stammtafelform vorangestellt, die rasches Auffinden und Einordnen der in den Stammlisten genannten Personen gewährleistet. Alle Abschnitte sind durch geschichtliche Ausführungen über die Stammorte eingeleitet und durch mehr oder weniger ausführliches familien- oder kulturgeschichtliches Material aus Urkunden, Büchern, Familienpapieren oder aus der Überlieferung belebt und anziehend gestaltet. Besondere lobende Hervorhebung verdient der reiche und gut ausgewählte Bildschmuck, ein Umstand, der bei vielen Familienschroniken sehr zu wünschen übrig läßt. Damit haben die Verfasser ihrem Werke das lebendige Interesse auch des einfacheren Lesers von vornherein gewonnen. Zwei graphische Tafeln veranschaulichen die zeitliche Verzweigung der beiden Hauptstämme in die zahlreichen Nebenlinien und zeigen an einer Familiengeschichte die Bedeutung des Bauernstandes für die Erhaltung und Vermehrung des Volksbestandes. Unter den im Anhang genannten Gollwitzern, deren Anschluß an eine Stammtafel bisher noch nicht geklärt ist, interessiert besonders die in Bamberg mit bedeutenden Werken vertretenen Bildhauerfamilien Goldwitzer, höchstwahrscheinlich aus Waidhaus stammend. Den Schluß der Chronik bilden eine Ehrentafel der gefallenen Gollwitzer und der Kriegsteilnehmer, sowie sorgfältig durchgearbeitete Register. Das Buch macht auch äußerlich durch stattliches Format, gutes Papier, sauberen Druck und geschmackvollem Einband den besten Eindruck. Es bildet eine wertvolle Bereicherung der familiengeschichtlichen Literatur und kann allen Familienforschern die „mit der Gestaltung ihres Stoffes ringen“ als Muster empfohlen werden.

Vortrag. Am 4. April abends 8 Uhr spricht im Konversationsaal des Hotels Union in München Herr Stadtarchivdirektor Dr. Wiedenmann aus Augsburg über: „Die Ahnen Karl Marlas von Weber.“

Beitrag und Jahresgabe 1930. Der Jahresbeitrag 1930 mit 8 Mark ist fällig und wolle dem Postcheckkonto des Vereins München 23220 überwiesen werden. Jeder Einzahler erhält — solange der Vorrat reicht — als Jahresgabe die Schrift F. Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) mit 78 Seiten Text und 5 Tafeln kostenlos zugesandt.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.
Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.
Druck: Michael Lohleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2).

S. Sturmband

Gravieranstalt
Ottolfr. 1 München gegr. 1829

Inh.:

Karl Körner u. Ludw. Vogel

HERALDIK Künstlerische Gravierungen WAPPEN

graviert auf Pettschafte-Ringe
in Gold, Silber u. Stein, gemalt
auf Karton und Pergament

EX LIBRIS

in Kupfer, Holzschnitt u. Buchdruck
Stempel in Metall und Gummi
nach Zeichnung für Ämter, Privat
und Geschäfte

Schilder in Messing und Email
Prägestempel mit Wappen
Schlag- und Hebelpressen
zum Selbstprägen von Briefpapier

Carl Hornbach

München, 2 SD,
Müllerstr. 3/1 Telef. 25939

Generalvertreter für Südbayern
der
„Allianz und Stuttgarter-Verein“
Versicherungs-A.-G.,
und
„Allianz- und Stuttgarter-
Lebensversicherungs-A.-G.“

Empfehle mich zum Abschluß
in allen Versicherungs-Arten!

Kostenlose Beratung in allen
Versicherungs-Angelegenheiten.

Letzterschienene Kataloge:

Katalog No. 19
Flugblätter
aus dem 15.-19. Jahrhundert
Alte Städteansichten
1340 Nummern, 87 Seiten
4 Tafeln Abbildungen.

Katalog No. 20
Bücher aus alter Zeit
Ridinger-Stiche
Alte Städteansichten
930 Nummern, 67 Seiten
4 Tafeln Abbildungen.

Katalog No. 21

Wertvolle alte Druckwerke

100 Inkunabeln,
Drucke des 16.-18. Jahrhunderts, Städteansichten,
990 Nummern, 96 Seiten, 12 Tafeln Abbildungen.

* * *

Obige Kataloge sehen auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Seuffer & Willi, Buch- und Kunstantiquariat
München Max-Joseph-Straße 4/II.

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen r. d. Rh.



Hochverzinsliche, sichere, bequeme Sparanlage:

Gold-Pfandbriefe

und

Bank-Sparbücher

der

Bayerischen Vereinsbank.